



Fachhochschule
der **Diakonie**

University of Applied Sciences

Master-Studiengang

Diakonik M.A.

Interprofessionelle Leitung – Organisationale Bildung – Diakonische Profilentwicklung

Modulhandbuch

Akkreditiert durch:

Akkreditierungsagentur für Studiengänge
im Bereich Gesundheit und Soziales (AHPGS)

Sedanstr. 22
79098 Freiburg

Telefon: +49 761 / 208 533 0



Studiengang
Diakonik M.A.

Modulhandbuch

Impressum

Fachhochschule der Diakonie

Bethelweg 8
33617 Bielefeld
www.fh-diakonie.de

Verantwortlich:
Prof. Dr. Markus Schmidt (Rektor)

Prof. Dr. Markus Schmidt (Studiengangsleitung)

Stand: Februar 2026

© Fachhochschule der Diakonie 2026

Inhaltsverzeichnis

Präambel: Übersicht der vermittelten Kompetenzen	1
Studienverlaufsplan	2
Modulübersicht	3
Auswahlkriterien für Wahlpflichtmodule.....	4
Pflichtbereich Grundlagen Theologie/ Diakonik und Organisationsentwicklung	5
DI01 – Grundkurs Theologie und Diakonik I.....	5
DI02 – Grundkurs Theologie und Diakonik II.....	8
DI03 – Grundlagen der Organisation (OE I)	11
DI04 – Forschungsmethoden.....	14
DI05 – Forschungswerkstatt	17
DI06 – Masterarbeit und mündliche Prüfung zur Masterarbeit	19
Wahlpflichtbereich Diakonik und Unternehmensführung	21
DID1 – Vertiefung Biblische Theologie	21
DID2 – Vertiefung Dogmatik	23
DID3 – Vertiefung Ethik	25
DID4 – Betriebswirtschaftslehre	27
DID5 – Personalführung	29
DID6 – Management in Diakonik und Gemeinde: Analyse und Strategie.....	31
DID7 – Profil und Identität der Diakonik.....	33
Wahlpflichtbereich Praktische Theologie.....	35
DIP1 – Religionssensibilität und Spiritual Care	35
DIP2 – Seelsorge, Beratung, Begleitung	37
DIP3 – Organisationale Bildungsprozesse I	39
DIP4 – Organisationale Bildungsprozesse II.....	41
DIP5 – Organisationale Bildungsprozesse III.....	43
DIP6 – Gottesdienst	45

Präambel: Übersicht der vermittelten Kompetenzen

Der berufsbegleitende Masterstudiengang Diakonik: Interprofessionelle Leitung – organisationale Bildung – diakonische Profilentwicklung (M.A.) kombiniert theologische und diakoniewissenschaftliche Inhalte mit Organisationsentwicklung und Management, wobei diese Aspekte in der Analyse und Entwicklung diakonischer Unternehmenskultur als Bildungsprozess in interprofessionellen Leitungskontexten zusammenfließen. Die (praktisch-)theologischen Inhalte und Kompetenzen verbunden mit Analysemethoden zu Merkmalen der Unternehmenskultur schärfen die Wahrnehmung existenzieller Bezüge und die Sinnkommunikation in sozialen Handlungsfeldern.

Der Masterstudiengang Diakonik qualifiziert für Funktions- und Stabsaufgaben in diakonischen und kirchlichen Organisationen. Akademisches Ziel ist die eigenständige Durchführung von Forschungsprojekten im Bereich der diakonischen Unternehmensführung bzw. der interprofessionellen Leitung diakonischer und kirchlicher Organisationen, der diakonischen Organisationsentwicklung sowie der Profilbildung durch religions- und gemeindepädagogische Bildungsprozesse.

Der berufsbegleitende Studiengang baut auf den Studien auf, welche die Teilnehmenden mitbringen. Dazu gehört obligatorisch mindestens ein Bachelorabschluss in einem religions- bzw. gemeindepädagogischen, sozial- oder erziehungswissenschaftlichen Studiengang oder in anderen Studiengängen im Kontext der Gesundheitsfachberufe oder in einem vergleichbaren, fachlich eng verwandten Studiengang. Außerdem bringen die Teilnehmenden eine einschlägige berufliche Praxis in Arbeitsfeldern des Sozial- und Gesundheitswesens und/oder der Kirche mit. Im berufsbegleitenden Studium verknüpfen die Teilnehmenden spezifische theologische Inhalte und Kompetenzen mit unternehmerischen Inhalten und Kompetenzen. Damit entwickeln sie die Möglichkeiten und Felder ihres beruflichen Handelns in Diakonie und Kirche weiter.

Studienverlaufsplan

Sem.	Modul	Modultitel	CP
1. (WH)	DI01	Grundkurs Theologie und Diakonie I	15
	DID1 – 7	Wahlpflicht Diakonik und Unternehmensführung	5
	20		
2. (SH)	DI02	Grundkurs Theologie und Diakonie II	10
	DI03	Grundlagen der Organisation	10
	DID1 – 7	Wahlpflicht Diakonik und Unternehmensführung	5
	25		
3. (WH)	DI04	Forschungsmethoden	10
	DID1 – 7	Wahlpflicht Diakonik und Unternehmensführung	5
	DIP1 – 6	Wahlpflicht Praktische Theologie	10
	25		
4. (SH)	DI05	Forschungswerkstatt	5
	DIP1 – 6	Wahlpflicht Praktische Theologie	20
	25		
5. (WH)	DIP1 – 6	Wahlpflicht Praktische Theologie	5
	DI06	Masterarbeit und mündliche Prüfung zur Masterarbeit	20
	25		
120			

Legende: SH = Sommerhalbjahr; WH = Winterhalbjahr

Modulübersicht

Modul	Modultitel	CP	PT	Prüfungsform
Pflichtbereich: Fachmodule				
DI01	Grundkurs Theologie und Diakonie I	15	22	Praktische Prüfung
DI02	Grundkurs Theologie und Diakonie II	10	14	Mündliche Prüfung (30 M.)
DI03	Grundlagen der Organisation	10	7	Hausarb. od. Posterpräs. (15 M.)
DI04	Forschungsmethoden	10	7	Klausur (90 M.)
DI05	Forschungswerkstatt	5	3,5	Präsentation (15 M.)
DI06	Masterarbeit und mündliche Prüfung zur Masterarbeit	20	2	Hausarbeit u. mündliche Prüfung (30 M.)
WPM	Wahlpflichtbereich: Diakonik und Unternehmensführung (zu wählen sind insg. 15 CP, davon D1 oder D2)			
DID1	Vertiefung Biblische Theologie	5	5	Hausarbeit
DID2	Vertiefung Dogmatik	5	5	Essay
DID3	Vertiefung Ethik	5	4	Klausur (90 M.) od. Präsentation (15 M.)
DID4	Betriebswirtschaftslehre	5	4	Klausur (90 M.)
DID5	Personalführung	5	3,5	Klausur (90 M.) od. Hausarbeit
DID6	Management in Diakonie und Gemeinde	5	3,5	Präsentation (15 M.)
DID7	Profil und Identität der Diakonie	5	3,5	Hausarbeit od. Präsentation (15 M.)
WPM	Wahlpflichtbereich: Praktische Theologie (zu wählen sind insg. 35 CP)			
DIP1	Religionssensibilität und Spiritual Care	5	4	Präsentation (15 M.)
DIP2	Seelsorge, Beratung, Begleitung	10	10	Hausarbeit
DIP3	Organisationale Bildungsprozesse I	10	7	Hausarbeit
DIP4	Organisationale Bildungsprozesse II	5	3,5	Posterpräsentation (15 M.)
DIP5	Organisationale Bildungsprozesse III	5	3,5	Präsentation (15 M.)
DIP6	Gottesdienst	10	11	Praktische Prüfung

Auswahlkriterien für Wahlpflichtmodule

Im Studienverlauf ist die Wahl von Wahlpflichtmodulen aus den beiden Wahlpflichtbereichen „Diakonie und Unternehmensführung“ und „Praktische Theologie“ vorgesehen. Die Auswahl der Module hat nach folgenden Kriterien zu erfolgen:

Wahlpflichtbereich Diakonie und Unternehmensführung:

Im Verlauf des ersten, zweiten und dritten Semesters sind aus dem Wahlpflichtbereich „Diakonie und Unternehmensführung“ Module im Umfang von insgesamt 5 CP (3 Module à 5 CP) zu wählen. In der Auswahl muss sich mindestens eines der beiden Module DID1 und DID2 befinden.

Wahlpflichtbereich Praktische Theologie:

Im Verlauf des dritten, vierten und fünften Semesters sind aus dem Wahlpflichtbereich „Praktische Theologie“ Module im Umfang von insgesamt 35 CP zu wählen. Sofern mit dem Abschluss des Studiums Äquivalente der Ausbildung der Evangelischen Kirche von Westfalen zur Prädikantin/zum Prädikanten erworben werden sollen, dann ist in die Auswahl das Modul DIP6 einzubeziehen. Es bestehen keine weiteren Auswahlkriterien.

Pflichtbereich Grundlagen Theologie/ Diakonik und Organisationsentwicklung

DI01 – Grundkurs Theologie und Diakonik I		
Modulverantwortung	Professur für Evangelische Theologie und Ethik	
Qualifikationsstufe Master	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Diakonik M.A. • Zertifikatsprogramme 	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	375
15 CP	Präsenzveranstaltungen	176
	e-Learning	44
	Begleitetes Selbstlernen	155
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen -	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind sprachfähig in Bezug auf wesentliche Themen des christlichen Glaubens, • in der Lage, zentrale Glaubensinhalte zu formulieren, • verstehen die Notwendigkeit gemeinsamer Bekenntnisse, • nehmen Merkmale diakonischer Identität wahr und reflektieren diese, • setzen sich mit ihrer persönlichen diakonischen Motivation auseinander und können diese mit biblischen Zugängen der Diakonik ins Verhältnis setzen, • kennen die Bedeutungen des Begriffes Spiritualität, • können traditionelle und neuere geistliche (Andachts-)Formen als Ausdruck christlicher Spiritualität beschreiben und diese mit ihrem beruflichen Tätigkeitsfeld in Beziehung setzen, • können Inhalte und kraftgebendes sowie kritisches Potential biblischer Texte mit dem Kontext seelsorglicher Gespräche verknüpfen, • entwickeln vertiefte kommunikative Kompetenzen, • sind in der Lage, die Methodik der Protokollanalyse in der Seelsorge anzuwenden, • kennen Methoden der Selbstsorge und entwickeln einen vertieften Zugang zu ihrer eigenen Spiritualität. <p>Das Modul ist in der Ev. Kirche von Westfalen in Verbindung mit Modul 02 - Grundkurs Theologie und Diakonik II sowie P6 - Gottesdienst als Äquivalent zu den Kursen der Prädikantenausbildung anerkannt.</p>	

Inhalte	<p>Themenbereich Dogmatik</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aspekte der christlichen Theologie (Gott/ Schöpfung; Jesus Christus/ Kreuz, Auferstehung, Erlösung; Heiliger Geist/ Kirche; Eschatologie) anhand des Apostolischen Glaubensbekenntnisses • Auseinandersetzung mit dem Thema Glaube und mit verschiedenen Glaubensbekenntnissen • exemplarische theologische Fragestellungen: Erarbeitung und Diskussion mit Bezug zur (eigenen) diakonischen Praxis <p>Themenbereich Ethik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die theologische Ethik (Grundbegriffe, Argumentationsmodelle) • biblische Grundlagen (christliches Menschenbild, 10 Gebote, Doppelgebot der Liebe, Bergpredigt) • Stufen der Moralentwicklung • Schritte ethischer Entscheidungsfindung • Methodik ethischer Fallbesprechungen • exemplarische ethische (Konflikt-)Felder: Erarbeitung und Diskussion mit Bezug zur (eigenen) diakonischen Praxis <p>Themenbereich Diakoniewissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Diakoniewissenschaft • Merkmale diakonischer Identität von Institutionen, Personen und Gemeinschaften <p>Themenbereich Spiritualität, Homiletik, Liturgik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Theologie der Spiritualität • biographische Zugänge • Kirchenjahr • geistliche (Andachts-)Formen (Überblick; grundlegende Modelle) • Gestaltung geistlicher Impulse/Kurzformate • Einführung in die Liturgik (Überblick, liturgische Präsenz; Strukturierung von Andachtsformen) • Einführung in die Homiletik (Überblick; hermeneutische Fragestellungen; Erschließung und Auslegung biblischer Texte) • Einführung in die Kasualien (Rituale und Eröffnung spiritueller Räume für verschiedene Zielgruppen und Lebenssituationen) • Entwicklung, Erprobung und Reflexion einer selbstgestalteten Andacht <p>Themenbereich Seelsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen seelsorglicher Kommunikation • Gezielte Intervention auf unterschiedlichen Gesprächsebenen • psychodynamische Hintergründe von Angst • Arbeit mit Gesprächsprotokollen (Verbatimanalyse) • Elemente geistlicher Begleitung • praktische Übungen
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen)

	<ul style="list-style-type: none"> - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, studienbegleitende Projekte, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Teilnahme und - Praktische Prüfung (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	<p>Andersen, S. (2005), Einführung in die Ethik, Berlin: de Gruyter.</p> <p>Bubmann, P. / Deeg, A. (Hg.) (2018), Der Sonntagsgottesdienst, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Fendler, Folkert (Hg.) (2015), Qualität im Gottesdienst. Was stimmen muss – Was wesentlich ist – Was begeistern kann, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.</p> <p>Grethlein, Ch. (2016), Praktische Theologie, Berlin: de Gruyter.</p> <p>Härle, W. (2022), Dogmatik, Berlin: de Gruyter.</p> <p>Huber, W. (2016), Ethik. Die Grundfragen unseres Lebens von der Geburt bis zum Tod, München: C.H. Beck.</p> <p>Klessmann, M. (2022), Seelsorge. Begleitung, Begegnung, Lebensdeutung im Horizont des christlichen Glaubens. Ein Lehrbuch, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Körtner, U. (2018), Dogmatik (Lehrwerk Evangelische Theologie 5), Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt.</p> <p>Leonhardt, R. (2022), Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Meyer-Blanck, M. (2011), Gottesdienstlehre, Tübingen: Mohr Siebeck.</p> <p>Nicol, M. (2005), Einander ins Bild setzen. Dramaturgische Homiletik, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Ziemer, J. (2015), Seelsorgelehre. Eine Einführung für Studium und Praxis, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Zimmerling, P. (2010), Evangelische Spiritualität. Wurzeln und Zugänge, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p>

DI02 – Grundkurs Theologie und Diakonie II		
Modulverantwortung	Professur für Praktische Theologie und Diakoniewissenschaft	
Qualifikationsstufe Master	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Diakonik M.A. • Zertifikatsprogramme 	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	250
10 CP	Präsenzveranstaltungen	112
	e-Learning	28
	Begleitetes Selbstlernen	110
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (SoSe)	Teilnahmevoraussetzungen -	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über einen Überblick über die Bibel als Grundlage des christlichen Glaubens, • sind in der Lage, persönliche Zugänge zu ausgewählten Aspekten der biblischen Botschaft zu beschreiben, • stellen biblische Begründungen diakonischen Handelns dar, • verknüpfen Begründungen diakonischen Handelns mit dem christlichen Verständnis von Würde, Freiheit, Gerechtigkeit, Nächstenliebe, Vielfalt, • kennen Grundzüge des Aufbaus von Kirche und Diakonie und deren Zusammenwirken mit dem kommunalen Gemeinwesen, • beschreiben diakonisches Handeln (in Diakonie und Kirche) als Netzwerkarbeit <ul style="list-style-type: none"> ▪ eingebunden in den Sozialraum, ▪ unter den Bedingungen von Ökonomie sowie ▪ als Zusammenarbeit verschiedenen Einrichtungen, Diensten und ihren Mitarbeitenden, • reflektieren gesellschaftliche Herausforderungen im Kontext ihrer Praxiserfahrungen theologisch und können realistische Handlungsschritte planen, einleiten und reflektieren, • reflektieren ihr eigenes diakonisches Handeln kritisch <ul style="list-style-type: none"> ▪ im Bezug zu biblischen Begründungsmustern, ▪ im Vergleich zu anderen diakonisch handelnden Personen und deren Ausdrucksformen diakonischer Identität, ▪ im Bezug zu diakonischen Gemeinschaftsformen, • kennen die Differenzierung zwischen Beratung, Therapie und Seelsorge, • entwickeln ein eigenes Verständnis von Seelsorge in Auseinandersetzung mit zentralen biblischen Texten, • reflektieren erste Zugänge zur eigenen religiösen Sozialisation. 	

	Das Modul ist in der Ev. Kirche von Westfalen in Verbindung mit Modul 01 - Grundkurs Theologie und Diakonie I sowie P6 - Gottesdienst als Äquivalent zu den Kursen der Prädikantenausbildung anerkannt.
Inhalte	<p>Themenbereich Biblische Theologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Alte und Neue Testament: bibelkundliche Grundlagen (Aufbau und Entstehung) • Einführung in das Alte und Neue Testament: theologische Grundlagen (Verständnisweisen, Umgang mit biblischen Texten) • exemplarischer synoptischer Vergleich <p>Themenbereich Diakoniewissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • biblische Begründungen und Deutungen diakonischen Handelns • Einführung in die Kirchen- und Diakoniegeschichte (Überblick) • Konzepte und Herausforderungen diakonischen Handelns • Methoden theologischer Reflexion gesellschaftlicher Herausforderungen • Strukturen von Kirche, Diakonie und Gesellschaft auf der lokaler und kommunaler Ebene • Sozialraumorientierung und Kirchengemeinde • rechtliche und ökonomische Grundlagen diakonischen Handelns <ul style="list-style-type: none"> ▪ auch: Modell „Dienstgemeinschaft“ ▪ Arbeitsrecht und Loyalität • Bedeutung von Gemeinschaft für das christliche Leben und für diakonisches Handeln • Auseinandersetzung mit Motivation, Haltung und Selbstverständnis • Merkmale diakonischer Identität von Institutionen, Personen und Personengemeinschaften/diakonischer Gemeinschaften/Geistlicher Gemeinschaften und Kommunitäten <p>Themenbereich Seelsorge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratung, Therapie, Seelsorge • biblische Bezüge • Selbsterfahrung (Reflexion der eigenen religiösen Sozialisation, Erschließung eigener Ressourcen)
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, studienbegleitende Projekte, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Teilnahme und - Mündliche Prüfung (30 Min.; benotet)

**(Grundlagen-)
Literatur in Auswahl**

- Bormann, L. (2014), Bibelkunde, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Eurich, J. / Schmidt, H. (Hg.) (2016), Diakonik. Grundlagen – Konzeptionen – Diskurse, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Haslinger, H. (2009), Diakonie. Grundlagen für die soziale Arbeit der Kirche, Paderborn: Schöningh.
- Hauschildt, E. / Pohl-Patalong, U. (2018), Kirche (Lehrbuch Praktische Theologie 4), Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.
- Herrmann, V. / Horstmann, M. (Hg.) (2006/22008), Studienbuch Diakonik. Bd. 1–2, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag.
- Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (Hg.), Perspektiven für dia-konisch-gemeindepädagogische Ausbildungs- und Berufsprofile. Tätigkeiten – Kompetenzmodell – Studium, (EKD-Texte 118), Hannover.
- Köhlmoos, M. (2011), Altes Testament, Tübingen: Narr Francke Attempto.
- Merz, R. / Schindler, U. / Schmidt, H. (Hg.) (2008), Dienst und Profession. Diakoninnen und Diakone zwischen Anspruch und Wirklichkeit, Heidelberg: Universitätsverlag Winter.
- Niebuhr, K.-W. (Hg.) (2020). Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Rüegger, H. / Sigrist, Ch. (2011), Diakonie – eine Einführung, Zürich: TVZ.
- Ziemer, J. (2015), Seelsorgelehre. Eine Einführung für Studium und Praxis, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

DI03 – Grundlagen der Organisation (OE I)		
Modulverantwortung	Professur für Organisationsentwicklung und Personalmanagement	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Master	Pflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Diakonik M.A. • Organisationsentwicklung M.A. • Zertifikatsprogramme 	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	250
10 CP	Präsenzveranstaltungen	63
	e-Learning	63
	Begleitetes Selbstlernen	124
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester 1x jährlich (SoSe)	-	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Grundlagen des Organisationsaufbaus und der Organisationsstrukturen und sind in der Lage, diese auf praktische Fragestellungen anzuwenden, • verstehen über den instrumental-Organisationsbegriff Organisationen als Regelwerke, die eine arbeitsteilige Erfüllung von Aufgaben ermöglichen, und können diesen Ansatz analysieren und bewerten, • kennen die Prinzipien der Funktionsanalyse und -gestaltung einschließlich der Festlegung von vertikal und horizontal gegliederten Kompetenzen, Befugnissen und Verantwortlichkeiten • verstehen Organisationen als soziale Systeme und können die Wechselwirkungen zwischen Organisationskultur, organisationalen Strukturen und den individuellen Rollenträgern analysieren, • erkennen die Bedeutung der Organisationskultur für die Existenz, Leistungsfähigkeit und Weiterentwicklung von Organisationen und können Ansätze zur aktiven Gestaltung der Kultur entwickeln, • können die besonderen Merkmale von Organisationen im Not-for-Profit-Bereich beschreiben und in Abgrenzung zu gewinnorientierten Organisationen reflektieren, • können Methoden zur Analyse und Gestaltung von Organisationsstrukturen und -prozessen anwenden und deren Eignung für verschiedene organisatorische Kontexte bewerten, • sind in der Lage, theoretische Konzepte auf praktische Problemstellungen zu übertragen, um Lösungen für Herausforderungen im Bereich Organisationsentwicklung und Personalmanagement zu entwickeln. 	

Inhalte	<p>Die Studierenden lernen spezifische Organisations- und Personalarchitekturen zu entwerfen, die dafür erforderlichen Planungen zu gestalten und die Realisierung zu managen und zu beraten. Dazu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisationstheoretische Grundlagen: Strategien, Instrumente und Methoden des Organisationsaufbaus und -verhaltens. • Funktionsanalyse und -gestaltung: Festlegung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten; horizontale und vertikale Strukturen. • Organisationskonfigurationen: Anpassung von Organisationsmodellen an Ziele und Rahmenbedingungen. • Dynamic Capabilities (nach Teece): Entwicklung dynamischer Fähigkeiten zur Anpassung an Veränderungen, Identifikation und Nutzung neuer Chancen. • Diagnose der Unternehmenskultur: Analyse von Werten, Normen, Ritualen, Symbolen, Communities of Practice und Sprache. • Kulturelle Transformation: Emergenz, Autopoiesis, Selbstreferenzialität und Change-Management in sozialen Organisationen. • Systematische Steuerung: Zielentwicklung, Prozessmanagement und Qualitätssteuerung. • Grundlagen des Personalmanagements: Strategien zur Personal- und Kompetenzentwicklung.
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, studienbegleitende Projekte, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Teilnahme und - Hausarbeit oder Posterpräsentation (15 Min.; benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	<p>Jones, G. R. und Bouncken, R. B. (2008). Organisation: Theorie, Design und Wandel. Pearson Studium.</p> <p>Gairing, F. (2017). Organisationsentwicklung. Geschichte – Konzepte – Praxis. Kohlhammer Verlag.</p> <p>Scheller, T. (2017). Auf dem Weg zur agilen Organisation. Verlag Franz Vahlen München.</p> <p>Schreyögg, G. (2008). Organisation: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung. Wiesbaden: Gabler.</p> <p>Vahs, D. (2010). Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch von Dietmar Vahs. Stuttgart: Schäfer/Poeschl.</p> <p>Ergänzende Literatur:</p> <p>Teece, D. J. (2009). Dynamic Capabilities and Strategic Management: Organizing for Innovation and Growth. Oxford University Press.</p>

	<p>Kotter, J. P. (2012). Leading Change. Harvard Business Review Press.</p> <p>Schein, E. H. (2016). Organisationskultur: Ein Handbuch für Führungskräfte und Berater. Vahlen Verlag.</p>
--	---

DI04 – Forschungsmethoden		
Modulverantwortung	Professur für Gesundheitswissenschaft	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Master	Pflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Diakonik M.A. • Organisationsentwicklung M.A. • Zertifikatsprogramme 	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	250
10 CP	Präsenzveranstaltungen	63
	e-Learning	63
	Begleitetes Selbstlernen	124
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester 1x jährlich (WiSe)	-	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein vertieftes Verständnis von standardisierten und qualitativen Forschungsansätzen, • haben eine vertiefte Kenntnis von ausgesuchten Methoden der Sozialforschung, • können die Sinnhaftigkeit eines Forschungsdesigns kritisch beurteilen, kennen Qualitätskriterien sowohl für den quantitativen als auch für den qualitativen Forschungsansatz und sind so in der Lage, die Ergebnisse unterschiedlicher Forschungsansätze qualitativ einzuschätzen, zu interpretieren und reflektieren, sowie sie in einem Beratungsprozess verständlich umzusetzen, • kennen die aktuellen Entwicklungen im Bereich der evidenzbasierten Praxis in Bereichen der Sozial- und Gesundheitsversorgung und können eine eigene Position hierzu in Prozessen der Organisationsentwicklung und Beratung fundiert vertreten. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • von der Forschungsfrage zum Forschungsdesign – allgemeine Grundlagen der Sozialforschung • internationale Entwicklungen und politische Bedeutung im Bereich der evidenzbasierten Praxis mit Bedeutung für Organisationsentwicklung und Beratung im Gesundheits- und Sozialwesen <p>Themenbereich Quantitative Sozialforschung: Erstellen eines systematischen Reviews</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formulieren einer wissenschaftlichen Fragestellung • Systematische Literaturrecherche • Gütekriterien der quantitativen Sozialforschung • Vertiefung statistischer Methoden (z. B. Signifikanztest, Regressionsanalyse, Überlebenszeitanalyse) 	

	<p>Themenbereich Qualitative Sozialforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung qualitativer Forschungsansätze in der Pflege-, Gesundheits- und Sozialforschung • Qualitative Forschungsinstrumente und Datenerhebungsmethoden • Datenauswertungsmethoden der qualitativen Sozialforschung • Gütekriterien der qualitativen Sozialforschung
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, studienbegleitende Projekte, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Teilnahme und - Klausur (90 Min.; benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	<p>Döring, N., Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Unter Mitarbeit von Sandra Pöschl. 5. vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer (Springer-Lehrbuch).</p> <p>Flick, U., Kardorff, E., Keupp, H. (Hg.) (1995). Handbuch qualitative Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen. 2. Aufl. Weinheim: Beltz (Grundlagen Psychologie).</p> <p>Häder, M. (2015). Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Hussy, W., Schreier, M., Echterhoff, G. (2013). Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften für Bachelor. 2., überarbeitete Auflage. Berlin, Heidelberg, s. l.: Springer Berlin Heidelberg (Springer-Lehrbuch).</p> <p>Kuckartz, U., Dresing, T., Rädiker, S., Stefer, C. (2008). Qualitative Evaluation. Der Einstieg in die Praxis. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH Wiesbaden.</p> <p>Lamnek, S., Krell, C. (2010). Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch; [Online-Materialien]. 5., überarb. Aufl. Weinheim: Beltz (Grundlagen Psychologie).</p> <p>Nordhausen, T., Hirt, J. (2018): Manual zur Literaturrecherche in Fachdatenbanken. RefHunter. 1. Aufl. Hg. v. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und FHS St. Gallen. Halle, St. Gallen. Online verfügbar unter https://refhunter.eu/.</p> <p>Rumsey, D. (2010). Statistik für Dummies. Weinheim: Wiley.</p> <p>Rumsey, D. (2010). Weiterführende Statistik für Dummies. Weinheim: Wiley.</p> <p>Rumsey, D. (2010). Wahrscheinlichkeitsrechnung für Dummies. Weinheim: Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA.</p> <p>Tetens, H. (2013). Wissenschaftstheorie. 1. Aufl. München: C.H.Beck (C.H.Beck Wissen</p>

DI05 – Forschungswerkstatt		
Modulverantwortung	Professur für Organisationsentwicklung und Personalmanagement	
Qualifikationsstufe Master	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Diakonik M.A. • Organisationsentwicklung M.A. • Zertifikatsprogramme 	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	31
	Begleitetes Selbstlernen	63
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 2x jährlich (SoSe, WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen -	
Kurzbeschreibung	Das Modul dient der Vorbereitung und Begleitung der Masterthesis.	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können eine Forschungsfrage aus ihrer beruflichen Praxis formulieren und in der Diskussion verständlich begründen, • können ein passendes Forschungsdesign auswählen und prospektiv detailliert planen, • können ihr Forschungsvorhaben wahlweise als qualitative oder quantitative empirische Erhebung bzw. als systematisches Literaturreview durchführen, • können die Ergebnisse (statistisch) auswerten und überzeugend präsentieren. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Formulierung und Verteidigung einer relevanten Forschungsfrage als Diskussionsprozess • Planung eines Forschungsvorhabens in Gruppen (quantitative Fragebogenerhebung, qualitative Interviews, theoretische Arbeit in Form eines systematischen Reviews) • Begleitete Durchführung des Forschungsvorhabens im Rahmen der Masterarbeit • angepasste statistische bzw. qualitative Auswertungsmethoden • Präsentation von Forschungsergebnissen in Form von Vorträgen, wissenschaftlichen Postern und als Forschungsbericht. 	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, studienbegleitende Projekte, Gruppenarbeit, Mentoring) 	

Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Teilnahme und - Präsentation (15 Min.; benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	<p>Bortz, J./ Döring, N. (2006). Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer Verlag.</p> <p>Bortz, J./ Schuster, C. (2010). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler (Lehrbuch mit Online-Materialien). Berlin: Springer Verlag.</p>

DI06 – Masterarbeit und mündliche Prüfung zur Masterarbeit		
Modulverantwortung	Professur für Praktische Theologie und Diakoniewissenschaft	
Qualifikationsstufe Master	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Diakonik M.A. 	
ECTS-Leistungspunkte 20 CP	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	500
	Präsenzveranstaltungen	-
	e-Learning	-
	Begleitetes Selbstlernen	500
Dauer und Häufigkeit 1 Semester laufend	Teilnahmevoraussetzungen -	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage ein Problem aus dem Bereich der Disziplinen des Masterstudiums (Diakoniewissenschaft mit den jeweiligen Schwerpunktsetzungen in Theologie, Diakonienmanagement, Organisationsentwicklung) selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und dabei weiterführende Ideen und Problemlösungen zu entwickeln, • können Besonderheiten, Grenzen, Terminologien und Fachmeinungen zum gewählten Forschungsthema angemessen definieren und interpretieren, • speisen einen eigenständigen wissenschaftlichen Beitrag in die Diskurse der Diakoniewissenschaft ein und setzen dadurch eigene inhaltliche Akzente, • können sich mit Fachvertreterinnen/ Fachvertretern auf wissenschaftlichem Niveau auszutauschen. 	
Inhalte	<p>Die Masterarbeit (Masterthesis) stellt eine schriftliche Forschungsarbeit dar, mit der ein eigenständiger wissenschaftlicher Beitrag in den Disziplinen des Masterstudiums (Diakoniewissenschaft mit den jeweiligen Schwerpunktsetzungen in Theologie, Diakonienmanagement, Organisationsentwicklung) geleistet werden soll.</p> <p>Ausgehend von einem Exposé erfolgt die selbständige Bearbeitung der Masterarbeit.</p> <p>Im Modul 05 - Forschungsprojekt wird die Arbeit in einem wissenschaftlichen Diskurs eingebettet und methodisch geschärft.</p> <p>In der mündlichen Prüfung zur Masterarbeit stellen die Studierenden die wissenschaftliche Fragestellung ihrer Arbeit vor, erläutern ihre Vorgehensweise, stellen die wesentlichen Schritte der Bearbeitung und die Ergebnisse dar. Sie stellen sich der kritischen Auseinandersetzung mit dem Thema in Form einer Disputation mit den Prüfenden. Dabei können z. B. Themenwahl, Forschungsansatz und Methodik hinterfragt und die Studierenden zur wissenschaftlichen Argumentation herausgefordert werden.</p>	

Lehr- und Lernformen	- Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, Gruppenarbeit, Mentoring, individuelle Begleitung)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	<ul style="list-style-type: none"> - Schriftliche Abschlussarbeit (benotet) und - mündliche Prüfung (30 Min.; benotet) <p>Zur Durchführung der mündlichen Prüfung zur Masterarbeit müssen alle notwendigen Module des Studiengangs erfolgreich abgeschlossen sein.</p>
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	-

Wahlpflichtbereich Diakonik und Unternehmensführung

DID1 – Vertiefung Biblische Theologie		
Modulverantwortung	Professur für Evangelische Theologie und Ethik	
Qualifikationsstufe Master	Modulart Wahlpflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Diakonik M.A. • Zertifikatsprogramme 	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	40
	e-Learning	20
	Begleitetes Selbstlernen	65
Dauer und Häufigkeit 1 Semester alle 2 Jahre (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen -	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über einen vertieften Überblick über grundlegende Inhalte der biblischen Bücher und ihrer Theologie, • sind in der Lage, biblische Texte sachgerecht auszulegen und in Relevanz zu heutigen Fragestellungen zu deuten. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Entwicklung der biblischen Bücher und ihrer Theologie • bibelkundliche, exegetische, theologische, hermeneutische Fragestellungen zentraler Themen biblischer Theologie • Kerninhalte ausgewählter biblischer Bücher (Genesis, Propheten, Psalter, Evangelien, zentrale Paulusbriefe) • Botschaft Jesu und Botschaft von Jesus Christus im Neuen Testament • christliches Verständnis des Alten Testaments und angemessener Umgang mit der Hebräischen Bibel. 	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, studienbegleitende Projekte, Gruppenarbeit, Mentoring) 	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Teilnahme und - Hausarbeit (benotet) 	
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Bormann, L. (2014), Bibelkunde, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.	

	<p>Köhlmoos, M. (2011), Altes Testament, Tübingen: Narr Francke Attempto.</p> <p>Niebuhr, K.-W. (Hg.) (2020). Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p>
--	--

DID2 – Vertiefung Dogmatik		
Modulverantwortung	Professur für Evangelische Theologie und Ethik	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Master	Wahlpflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Diakonik M.A. • Zertifikatsprogramme 	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	40
	e-Learning	20
	Begleitetes Selbstlernen	65
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester alle 2 Jahre (WiSe)	-	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, sich mit zentralen Inhalten der protestantischen Theologie auseinanderzusetzen, • entwickeln einen gegenwartsbezogenen Standpunkt, • können den christlichen Glauben als Grundlage ihres eigenen diakonischen Handelns diskursiv vertreten, • können dogmatische Grundlagen benennen und mit ihnen den christlichen Glauben in Verkündigung und Bildung ins Gespräch bringen. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist Glaube? • Das Gottesverständnis des christlichen Glaubens • zentrale Themen der Christologie • zentrale Themen der theologischen Anthropologie • das Theodizeeproblem in der gegenwärtigen Theologie • Einführung in die grundlegenden Positionen der reformatorischen Theologie 	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, studienbegleitende Projekte, Gruppenarbeit, Mentoring) 	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Teilnahme und - Essay (benotet) 	
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Härle, W. (2022), Dogmatik, Berlin: de Gruyter. Körtner, U. (2018), Dogmatik (Lehrwerk Evangelische Theologie 5), Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt.	

	Leonhardt, R. (2022), Grundinformation Dogmatik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
--	--

DID3 – Vertiefung Ethik		
Modulverantwortung	Professur für Evangelische Theologie und Ethik	
Qualifikationsstufe Master	Modulart Wahlpflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Diakonik M.A. • Zertifikatsprogramme 	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	32
	e-Learning	32
	Begleitetes Selbstlernen	61
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (SoSe)	Teilnahmevoraussetzungen -	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren unterstützendes Handeln zwischen Autonomie und Angewiesenheit, • stellen Beziehungen des christlichen Menschenbildes zur diakonischen Praxis her und können den Vorrang der Personalität in die Praxis einspielen, • sind in der Lage, auf Basis theologischer Begründungen ethische Entscheidungen zu treffen und zu reflektieren, • sind in der Lage, ihren Arbeitsfeldern ethische Entscheidungsprozesse anzuregen, anzuleiten und mitzugestalten. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen theologischer Ethik (Begriffe, Modelle, Entwürfe) • spezifische Positionen christlicher Ethiken • ethische Konfliktthemen am Anfang und am Ende des menschlichen Lebens • aktuelle ethische Fragestellungen in der diakonischen Praxis • ethische Fallgespräche 	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, studienbegleitende Projekte, Gruppenarbeit, Mentoring) 	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Teilnahme und - Präsentation (15 Min., benotet) oder Klausur (90 Min.; benotet) 	
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Andersen, Sven (2005), Einführung in die Ethik, Berlin: de Gruyter. Anselm, R. / Körtner, U. (Hg.) (2015), Evangelische Ethik kompakt. Basiswissen in Grundbegriffen, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.	

- | | |
|--|---|
| | <p>Bonhoeffer, D. (1992), Ethik, hg. von Ilse Tödt u.a. (DBW 6), Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.</p> <p>Fischer, J. (2002), Theologische Ethik. Grundwissen und Orientierung (Forum Systematik 11), Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Härle, W. (2018), Ethik, Berlin/Boston: de Gruyter.</p> <p>Huber, W. (2016), Ethik. Die Grundfragen unseres Lebens von der Geburt bis zum Tod, München: C.H. Beck.</p> <p>Huber, W. u.a. (Hg.) (2015), Handbuch der Evangelischen Ethik, München: Beck.</p> <p>Knoepffler, N. (2010), Angewandte Ethik. Ein systematischer Leitfaden, Köln: Böhlau.</p> <p>Körtner, U. (2004), Grundkurs Pflegeethik. Wien: Facultas.</p> <p>Körtner, U. (2024), Vergängliche Schöpfung. Schöpfungsglaube und Gottvertrauen in der Klimakrise, Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt.</p> <p>Leonhardt, R. (2019), Ethik (Lehrwerk Evangelische Theologie 6), Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt.</p> <p>Lindner, K. / Zimmermann, M. (Hg.) (2021), Handbuch ethische Bildung. Religionspädagogische Fokussierungen, Tübingen: Mohr Siebeck.</p> |
|--|---|

DID4 – Betriebswirtschaftslehre		
Modulverantwortung	Professur für Betriebswirtschaftslehre	
Qualifikationsstufe Master	Modulart Pflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Diakonik M.A. • Organisationsentwicklung M.A. • Zertifikatsprogramme 	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	31
	Begleitetes Selbstlernen	63
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (SoSe)	Teilnahmevoraussetzungen -	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • wenden Elemente des strategischen Controllings wie Prozessmanagement, Wirkungsanalyse oder Portfolioarbeit in ihren Arbeitsfeldern exemplarisch an, • sind in der Lage an der Strategieentwicklung ihrer Unternehmen mitzuwirken, • bewerten strategische Optionen, • können Maßnahmen der operativen Praxis überprüfen und ggf. eliminieren, • wirken aktiv an Zielplanungen und Budgetierungen mit. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Marktanteil- und Marktattraktivität-Wettbewerbsvorteil-Portfolio • SWOT-Analyse • Szenario-Analyse und daraus abgeleitete Strategieentwicklung • Social Entrepreneurship • Wirkungsanalyse-Social Impact 	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, studienbegleitende Projekte, Gruppenarbeit, Mentoring, Offlinetests) 	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Teilnahme und - Klausur (90 Min.; benotet) 	
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Bachert, R. (Ed.). (2006). Corporate Governance in Nonprofit-Unternehmen. Planegg: WRS-Verl.	

	<p>Flessa, S. (2007). Gesundheitsökonomik: eine Einführung in das wirtschaftliche Denken für Mediziner; mit 17 Tabellen. Berlin; Heidelberg; New York: Springer.</p> <p>Macharzina, K., & Wolf, J. (2015). Unternehmensführung: das internationale Managementwissen; Konzepte - Methoden - Praxis (9., vollst. überarb. und erw. Aufl). Wiesbaden: Springer Gabler.</p> <p>Müller-Stewens, G., & Lechner, C. (2005). Strategisches Management: wie strategische Initiativen zum Wandel führen; der St. Galler General Management Navigator (3., aktualisierte Aufl). Stuttgart: Schäffer-Poeschel.</p> <p>Ulrich, H., & Schwaninger, M. (2001). Systemorientiertes Management: das Werk von Hans Ulrich; [Auszug aus dem Werk von Hans Ulrich] (Studienausg). Bern: Haupt.</p>
--	--

DID5 – Personalführung		
Modulverantwortung	Professur Sozialmanagement	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Master	Pflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Diakonik M.A. • Organisationsentwicklung M.A. • Zertifikatsprogramme 	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
10 CP	Präsenzveranstaltungen	31
	e-Learning	31
	Begleitetes Selbstlernen	63
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester 1x jährlich (WiSe)	-	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die wesentlichen Theorien der Personalführung benennen, ihre Bedeutung und Anwendung verstehen sowie diese kritisch reflektieren, • sind in der Lage, zentrale Gestaltungsaspekte der Personalführung zu erklären und diese in unterschiedlichen Führungssituationen gezielt anzuwenden, • wenden Methoden und Instrumente der Potentialanalyse an, bewerten deren Eignung und Nutzen und passen sie an die spezifischen Anforderungen ihrer Organisationen an, • können die Grundlagen des Talentmanagements für Führungskräfte beschreiben, die Bedeutung einer effektiven Führungskräfteentwicklung verstehen und beide Konzepte für die Förderung von Führungskompetenzen in der Praxis beurteilen. 	
Inhalte	<p>Themenbereich Ziele und Aufgaben der Mitarbeiterführung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In diesem Teil des Moduls werden die grundlegenden Ziele und Aufgaben der Mitarbeiterführung behandelt. Dabei geht es um die Förderung der Mitarbeitermotivation, die Sicherstellung der Zielverwirklichung und die Schaffung eines positiven Arbeitsumfeldes. <p>Themenbereich Führungsaufgaben und Anforderungen an Führungskräfte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Führungskräfte übernehmen vielfältige Aufgaben, die sowohl die operative als auch die strategische Ebene betreffen. Dieser Abschnitt behandelt die wesentlichen Führungsaufgaben, wie beispielsweise Entscheidungsfindung, Kommunikation, Konfliktlösung und Teamentwicklung. Zudem wird aufgezeigt, welche Anforderungen an Führungskräfte in der heutigen Arbeitswelt gestellt werden, wie etwa die 	

	<p>Fähigkeit, Veränderungen zu managen und eine vertrauensvolle Führungskultur zu schaffen.</p> <p>Themenbereich Empirische Studien zum Führungsalltag in Organisationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf Grundlage empirischer Studien wird untersucht, wie Führung in der Praxis gestaltet wird. Welche Herausforderungen begegnen Führungskräften im täglichen Umgang mit ihren Mitarbeitenden? Welche Auswirkungen hat das Führungsverhalten auf die Arbeitszufriedenheit und die Leistung der Mitarbeiter? Die Studierenden lernen, empirische Daten zu analysieren und aus der Praxis abgeleitete Handlungsempfehlungen zu entwickeln.
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, studienbegleitende Projekte, Gruppenarbeit, Mentoring, Offlinetests)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Teilnahme und - Klausur (90 Min.; benotet) oder Hausarbeit (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	<p>Kähler, B. (2020). Komplementäre Führung. Ein praxiserprobtes Modell der Personalführung in Organisationen. Springer Gabler.</p> <p>Malik, F. (2013). Führen mit Verantwortung: Grundlagen guter Unternehmensführung. 3. Aufl. Frankfurt: Campus.</p> <p>Rosenstiel, L. v.; Regnet, E.; Domsch, M. (Hrsg.; 2003). Führung von Mitarbeitern; 5.Aufl. Stuttgart.</p> <p>Schreyögg, G., & Koch, S. (2012). Komplementäre Führung: Führung in komplexen und unsicheren Zeiten. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.</p>

DID6 – Management in Diakonie und Gemeinde: Analyse und Strategie

Modulverantwortung	Professur für Organisationsentwicklung und Personalmanagement und Professur für Praktische Theologie und Diakoniewissenschaft	
Qualifikationsstufe Master	Modulart Zertifikatsmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Diakonik M.A. • Organisationsentwicklung M.A. • Zertifikatsprogramme 	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	27
	e-Learning	30
	Begleitetes Selbstlernen	68
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x jährlich (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen -	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden Elemente des strategischen Dienstleistungsmanagements (Wirkungsanalyse: Qualität von personenbezogenen sozialen Dienstleistungsangeboten) in ihren Arbeitsfeldern exemplarisch an, • sind in der Lage, Dienstleistungsprozesse zu analysieren und nach Wirksamkeit zu bewerten, • können Servicekonzepte nach dem „Blueprinting-Verfahren“ visualisieren, • können Konzepte des „Service-Engineerings“ und „Service-Designs“ anwenden, • die Methode des „Social Franchisings“ zu verstehen und anzuwenden, • können (diakonische) Unternehmenskultur analysieren und auf deren Gestaltung reflektiert einwirken, • sind in der Lage, Wettbewerbsstrategien für Unternehmen der Sozialwirtschaft zu analysieren und zu entwickeln, • kennen Modelle und Diskurse der evangelischen Kirchentheorie und können diese mit den Konzepten und Methoden des Dienstleistungsmanagements in Verbindung bringen. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Strategisches Dienstleistungsmanagement im Sozial- und Gesundheitswesen • Service-Design und Service-Engineering zur Gestaltung von Dienstleistungen • Analyse von Serviceprozessen • Social business, Social Entrepreneurship, Social Franchising • Wirkungsanalyse (Social Impact sozialer Geschäftsmodelle) 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Kirchentheorie
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, studienbegleitende Projekte, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Teilnahme und - Präsentation (15 Min.; benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	<p>Böckel, H. (2014). Führen und Leiten. Dimensionen eines evangelischen Führungsverständnisses, Berlin: EBV.</p> <p>Dieckmann, D., Dietzfelbinger, D., Kühnbaum-Schmidt, K., Meyns C. (Hg.) (2023). Führen und Leiten in der Kirche. Ein Handbuch für die Praxis, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Fleisch, H. (2008). Social Franchising – Eine Methode zur systematischen Vervielfältigung gemeinnütziger Projekte. Berlin: Bundesverband Deutscher Stiftungen.</p> <p>Fließ, S. (2001). Die Steuerung von Kundenintegrationsprozessen. Effizienz in Dienstleistungsunternehmen, Wiesbaden: Gabler-Verlag.</p> <p>Halfar, B. / Borger, A. (2007) Kirchenmanagement. Baden-Baden: Nomos.</p> <p>Haller, S. (2012). Dienstleistungsmanagement. Wiesbaden: Springer Fachmedien.</p> <p>Hauschildt, E. / Pohl-Patalong, U. (2018). Kirche (Lehrbuch Praktische Theologie 4) (2. Aufl.) Gütersloh: Gütersloher Verlags-haus.</p> <p>Meffert, H. / Bruhn, M. (2008). Dienstleistungsmarketing. 8. Auflage, Wiesbaden: Gabler-Verlag.</p> <p>Rannenber, J. (2016). Diakonische Unternehmen als Gemeinde. Kriterien und Prozessgestaltung (Reihe Diakoniewissenschaft Diakonienmanagement 6), Baden-Baden: Nomos.</p> <p>Szymanowski, B. (2023). Die Pfarrei als Dienstleistungsorganisation. Ein Beitrag zur praktisch-theologischen Präzisierung kirchlicher Sendung (Angewandte Pastoralforschung 10), Würzburg: Echter.</p> <p>Wendt, W.R. (2011). Sozialwirtschaftliche Leistungen: Versorgungsgestaltung und Produktivität. Augsburg.</p>

DID7 – Profil und Identität der Diakonie		
Modulverantwortung	Professur für Praktische Theologie und Diakoniewissenschaft	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Master	Wahlpflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Diakonik M.A. • Zertifikatsprogramme 	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	27
	e-Learning	30
	Begleitetes Selbstlernen	68
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester 1x jährlich (SoSe)	-	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können theologische Begründungen und Praxisformen der Diakonie analysieren, • kennen die Grundlagen diakoniewissenschaftlicher Theoriebildung, • sind in der Lage, diakonietheologische Begründungsmuster und diakoniehistorische Entwicklungslinien mit der diakoniewissenschaftlichen Theoriebildung vor dem Hintergrund gegenwärtiger Herausforderungen in Beziehung zu setzen. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Diakoniewissenschaftliche Ansätze (Modelle und Entwürfe aus Geschichte und Gegenwart) • Darstellungen diakonischer Selbstverständnisse in der Praxis • theologische Reflexion diakonischen Handelns • Kommunikation diakonischer Identität in interreligiösen und interprofessionellen Kontexten. 	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, studienbegleitende Projekte, Gruppenarbeit, Mentoring) 	
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Teilnahme und - Präsentation (15 Min.; benotet) 	
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	Eurich, J. & Schmidt, H. (Hrsg.) (2016). Diakonik. Grundlagen – Konzeptionen – Diskurse. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. Haslinger, H. (2009). Diakonie. Grundlagen für die soziale Arbeit der Kirche. Paderborn: Schöningh.	

	<p>Maaser, W. & Schäfer, G. K. (2016). Geschichte der Diakonie in Quellen. Vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Mutschler, B. & Hörnig, T. (Hrsg.) (2018). Was ist Diakoniewissenschaft? Wahrnehmungen zwischen Dienst, Dialog und Diversität. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt.</p> <p>Rüegger, H. / Sigrist, C. (2011). Diakonie – eine Einführung. Zur theologischen Begründung helfenden Handelns. Zürich: TVZ.</p> <p>Schäfer, G. K. & Maaser, W. (2020). Geschichte der Diakonie in Quellen. Von den biblischen Ursprüngen bis zum 18. Jahrhundert. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Schmidt, M. (2022). Diakonie als Handlung und Haltung. Das Ecce homo – „Sieh, der Mensch!“ – der Diakonie und seine unsichtbaren Hintergründe (Bethel-Beiträge 63), Bielefeld: Bethel-Verlag.</p> <p>Sigrist, C. (2020). Diakoniewissenschaft, Bd. 3: Kompendien Praktische Theologie. Kohlhammer.</p>
--	--

Wahlpflichtbereich Praktische Theologie

DIP1 – Religionssensibilität und Spiritual Care		
Modulverantwortung	Professur für Praktische Theologie und Diakoniewissenschaft	
Qualifikationsstufe Master	Modulart Wahlpflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Diakonik M.A. • Community Mental Health M.A. • Zertifikatsprogramme 	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	36
	e-Learning	30
	Begleitetes Selbstlernen	59
Dauer und Häufigkeit 1 Semester alle zwei Jahre (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen -	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen konzeptionelle Modelle von Spiritual Care, • sind in der Lage, verschiedene Spiritualitätsbegriffe zu differenzieren und an Selbstbeschreibungen von Patientinnen/Patienten sowie an Praxisformen anzulegen, • reflektieren die Rolle von Spiritual Care in Mental Health Care-Versorgungssystemen, • beziehen die Diskurse zu Spiritual Care auf verschiedene klinische und nichtklinische Handlungsfelder, • entwickeln auf der Basis von Modellen der Religions- und Kultursensibilität eigene modellhafte Zugänge zur Rolle von Religion und Spiritualität im Sozial- und Gesundheitswesen. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Spiritualität, Religiosität und Religion • Spiritual Care im Gesundheitswesen und in Mental Health Care-Versorgungssystemen; Spiritual Care und Krankenhausseelsorge • Religions- und Kultursensibilität • Spiritualität im Verhältnis zu Gesundheit und Krankheit, Krise und Hoffnung, Genesung und Nichtgenesung • Risiken von Spiritualität, Religiosität und Religion. 	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, studienbegleitende Projekte, Gruppenarbeit, Mentoring) 	

Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Teilnahme und - Präsentation (15 Min.; benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	<p>Bieler, A. (2017). Verletzliches Leben. Horizonte einer Theologie der Seelsorge, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Büssing, A. / Giebel, A. / Roser, T. (Hg.) (2024), Spiritual Care & Existential Care interprofessionell. Handbuch spiritueller und existentieller Begleitung in der Gesundheitsversorgung, Berlin: Springer.</p> <p>Jakob, B., Weyel, B. (Hg.) (2020). Spirituality, Mental Health, and Social Support. A Community Approach (Studies in Spiritual Care 7), Berlin/Boston: de Gruyter.</p> <p>Körtner, U. (2010). Leib und Leben. Bioethische Erkundungen zur Leiblichkeit des Menschen (Arbeiten zur Pastoraltheologie, Liturgik und Hymnologie 61). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Magin, S. (2024). Spiritual Care-Kompetenz in der Ausbildung. Eine analytisch-konzeptionelle und empirisch-anwendungsbezogene Untersuchung (Studies in Spiritual Care 13), Berlin/Boston: de Gruyter.</p> <p>Mayer, C (2023). Religionssensibilität. Theorie und Praxis in der Sozialen Arbeit, Wiesbaden: Springer.</p> <p>Nauerth, M. et al. (Hg.) (2017). Religionssensibilität in der Sozialen Arbeit. Positionen, Theorien, Praxisfelder, Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Peng-Keller, S. (2021). Klinikseelsorge als spezialisierte Spiritual Care. Der christliche Heilungsauftrag im Horizont globaler Gesundheit. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Peng-Keller, S., Neuhold, D. (Hg.) (2019). Spiritual Care im globalisierten Gesundheitswesen. Historische Hintergründe und aktuelle Entwicklungen, Darmstadt: WBG adademic.</p> <p>Peng-Keller, S. / Neuhold, D. (Hg.) (2021), Seelsorgedokumentation in digitalen Patientendossiers. Rechtswissenschaftliche und theologische Erkundungen (Theologische Studien 17), Zürich: TVZ.</p> <p>Roser, T. (Hg.) (2019). Handbuch der Krankenhausseelsorge, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Utsch, M., Bonelli, R., Pfeifer, S. (2014). Psychotherapie und Spiritualität. Mit existenziellen Konflikten und Transzendenzfragen professionell umgehen, Wiesbaden: Springer.</p>

DIP2 – Seelsorge, Beratung, Begleitung		
Modulverantwortung	Professur für Praktische Theologie und Diakoniewissenschaft	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Master	Wahlpflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Diakonik M.A. • Zertifikatsprogramme 	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	250
10 CP	Präsenzveranstaltungen	80
	e-Learning	49
	Begleitetes Selbstlernen	121
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester alle zwei Jahre (SoSe)	-	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene Seelsorgekonzeptionen und setzen deren Schwerpunkte zueinander kritisch ins Verhältnis, • kennen Methoden der Selbstwahrnehmung und differenzieren zwischen Fremd- und Selbstwahrnehmung, • können Menschen in existentiellen Lebenslagen methodisch angemessen begleiten, • sind in der Lage, Auskunft über ihren eigenen Seelsorgeansatz zu geben und diesen umzusetzen, • sind in der Lage, ihren eigenen Zugang zu Glauben, Gebet und Ritualen zu reflektieren und (milieu-, religions-, gender-) sensibel in ihr seelsorgliches Handeln einzubringen, • können Seelsorgegespräche eigenständig führen sowie methodisch analysieren und reflektieren, • sind in der Lage, die rechtlichen Aspekte ihres Seelsorgehandelns einzuschätzen und sachgemäß zu handeln, • sind sensibel für die multi- und interprofessionelle Zusammenarbeit, • kennen die Spezifika verschiedener Handlungsfelder der Seelsorge, • können ihre Praxisfelder im Blick auf seelsorgetheoretische und seelsorgepraktische Herausforderungen analysieren, • verstehen Seelsorge als Kategorie interprofessionellen Leitungshandelns. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Poimenik (Seelsorgekonzeptionen in Geschichte und Gegenwart) • Entwicklung des eigenen Seelsorgeansatzes in Auseinandersetzung mit anerkannten Seelsorgekonzeptionen • Auseinandersetzung mit der eigenen (religiösen) Biographie • Differenzierung und Vertiefung des Rollenverständnisses verschiedener Berufe in Bezug auf Seelsorge inkl. gesetzlicher Grundlagen 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Trauer, Tod, Schuld • Ritualtheorie und Übungen zu Ritualen • Einführung in wesentliche Handlungsfelder der Seelsorge, dabei Praxiserkundung (Schwerpunkt: mit Menschen mit geistiger Behinderung oder psychischer Erkrankung); <ul style="list-style-type: none"> ▪ exemplarische Durchführung und Analyse eigener Seelsorgekontakte, ▪ Arbeit an Fallbeispielen mit Gesprächsprotokollen (Verbatimanalyse); • supervisorische Betreuung • Seelsorge als Leitungsaufgabe <ul style="list-style-type: none"> ▪ Seelsorge als Kategorie der diakonischen Unternehmensentwicklung ▪ Seelsorge als Leitungshandeln ▪ Seelsorge und interprofessionelle Zusammenarbeit.
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, studienbegleitende Projekte, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Teilnahme und - Hausarbeit (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	<p>Bieler, Andrea (2017). Verletzliches Leben. Horizonte einer Theologie der Seelsorge, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Böhlemann, Peter / Herbst, Michael (2011), Geistlich leiten. Ein Handbuch, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Klessmann, Michael (2022), Seelsorge. Begleitung, Begegnung, Lebensdeutung im Horizont des christlichen Glaubens. Ein Lehrbuch, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Peng-Keller, S. (2021). Klinikseelsorge als spezialisierte Spiritual Care. Der christliche Heilungsauftrag im Horizont globaler Gesundheit. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Roser, T. (Hg.) (2019). Handbuch der Krankenhausseelsorge, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Ziemer, Jürgen (2015), Seelsorgelehre. Eine Einführung für Studium und Praxis, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p>

DIP3 – Organisationale Bildungsprozesse I		
Modulverantwortung	Professur für Praktische Theologie und Diakoniewissenschaft	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Master	Wahlpflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Diakonik M.A. • Zertifikatsprogramme 	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	250
10 CP	Präsenzveranstaltungen	63
	e-Learning	63
	Begleitetes Selbstlernen	124
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester 1x jährlich (WiSe)	-	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage eigene und fremde Glaubensauffassungen und religiöse Deutungen in ihrem biografischen und sozialen Gewordensein zu reflektieren, • können eigene Erfahrungen im Umgang mit heterogenen Gruppen benennen und reflektieren, • eröffnen und gestalten Räume für die Kommunikation von religiösen Fragen sowie Glaubensfragen subjektorientiert, • sind in der Lage Konzepte der Religions- und Gemeindepädagogik zielgruppen- und situationsbezogen anzuwenden; • können inklusive Prozesse religiöser bzw. theologischer Bildung analysieren, initiieren, begleiten und auswerten, • sind in der Lage Wege des inklusiven Arbeitens in der Gemeindepädagogik zu beschreiben, zu begründen und auf ihre Zielgruppenorientierung hin zu beurteilen. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theorien religiöser Entwicklung und kirchlicher Sozialisation im Lebenslauf • theologisches Verständnis von Bildung • Theologisieren mit Kindern, Jugendlichen u.a. • inklusive Ansätze in der Gemeindepädagogik in Geschichte und Gegenwart • Felder religions- und gemeindepädagogischer Arbeit in Kirche und Diakonie • Praxistheorien/Handlungskonzepte der Religions- und Gemeindepädagogik und ihrer Didaktik • Einführung in die Berufstheorie der Gemeindepädagogik • Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines gemeindepädagogischen Projektes in der Praxis (z.B. Konfirmandenarbeit, Mitarbeitende, Menschen mit Behinderung) 	
Lehr- und Lernformen	- Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen)	

	<ul style="list-style-type: none"> - Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, studienbegleitende Projekte, Gruppenarbeit, Mentoring, Offlinetests)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Teilnahme und - Hausarbeit (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	<p>Adam, G. & Lachmann, R. (2008). Neues Gemeindepädagogisches Kompendium. Göttingen: V&R unipress.</p> <p>Böhme, T. u.a. (Hg.) (2020). Digitale Bildung und religiöse Kommunikation. Religions- und gemeindepädagogische Perspektiven, Münster: Comenius-Institut.</p> <p>Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband (Hg.) (2014), Inklusion verwirklichen. Projekte und Beispiele guter Praxis, Berlin.</p> <p>Heimlich, U. (2019). Inklusive Pädagogik, Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Bubmann, P. u.a. (Hg.) (2019). Gemeindepädagogik, Berlin: de Gruyter.</p> <p>Pithan, A. / Adam, G. / Kollmann R. (2002). Handbuch integrative Religionspädagogik, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.</p> <p>Pithan, A. / Schweiker, W. (Hg.) (2011). Evangelische Bildungsverantwortung: Inklusion. Ein Lesebuch, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Schweitzer, F. (2004). Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung und Erziehung im Kindes- und Jugendalter, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.</p> <p>Stähling, R. / Wenders, B. (2015), Teambuch Inklusion. Ein Praxisbuch für multi-professionelle Teams (Basiswissen Grundschule 33), Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.</p> <p>Szagun, A. (2013). Glaubenswege begleiten. Neue Praxis religiösen Lernens. Hannover: Lutherisches Verlagshaus.</p> <p>Wagner, P. (Hg.) (2022). Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung, 4. Aufl. Freiburg i.Br.: Herder.</p>

DIP4 – Organisationale Bildungsprozesse II		
Modulverantwortung	Professur für Praktische Theologie und Diakoniewissenschaft	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Master	Wahlpflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Diakonik M.A. • Zertifikatsprogramme 	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	27
	e-Learning	25
	Begleitetes Selbstlernen	73
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester 1x jährlich (SoSe)	-	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können religions- bzw. gemeindepädagogische Grundlagen auf Leitungsprozesse in diakonischen und kirchlichen Organisationen anwenden, • nehmen die theologische Herausforderung, die in der Verschiedenheit der Menschen grundgelegt ist, wahr und deuten in diesem Horizont religiöse Inhalte inklusiv, • verstehen diakonisches bzw. kirchliches Leitungshandeln als religions- bzw. gemeindepädagogisches Handlungsfeld und beurteilen die Felder ihres pädagogischen und leitenden Handelns unter den Perspektiven von Inklusion und Heterogenität; • begreifen diakonische und kirchliche Organisationen sowohl als Orte als auch als Subjekte von Bildungsprozessen; • sind in der Lage, in ihren Praxisbezügen ihr Bildungs- und Leitungshandeln interprofessionell zu gestalten und zu reflektieren. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • diakonisches bzw. kirchliches Leitungshandeln als religions- bzw. gemeindepädagogisches Handeln • Organisationsentwicklung als Bildungshandeln • Interprofessionalität in Diakonie und Kirche • Gemeindeentwicklung (Gemeindeaufbau und Gemeindeleitung) 	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, studienbegleitende Projekte, Gruppenarbeit, Mentoring, Offlinetests) 	

Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Teilnahme und - Posterpräsentation (15 Min.; benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	<p>Bubmann, P. u.a. (Hg.) (2019), Gemeindepädagogik, Berlin: de Gruyter.</p> <p>Göppel, R./ Rauh, B. (Hrsg.) (2016), Inklusion. Idealistische Forderung, Individuelle Förderung, Institutionelle Herausforderung; Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Hermelink, J. (2022), Spielräume der Kirchenleitung. Studien zu Praxis und Theorie kybernetischer Inszenierung, Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Klimecki, R. G. / Laßleben, H. (1995), „Organisationale Bildung“ oder „Das Lernen des Lernens“ (Management Forschung und Praxis 12), Universität Konstanz. http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:352-opus-3724.</p> <p>Kunz, R. / Schlag, T. (Hg.) (2014), Handbuch für Kirchen- und Gemeindeentwicklung, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Lebendige Seelsorge 65 (2014), Heft 3: Leiten – nicht leiden.</p> <p>Schiersmann, Ch. / Thiel, H.-U. (2000), Projektmanagement als organisationales Lernen. Ein Studien- und Werkbuch (nicht nur) für den Bildungs- und Sozialbereich Opladen: Leske & Budrich.</p> <p>Schiersmann, Ch. / Thiel, H.-U. (2018), Organisationsentwicklung. Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen, 5. Aufl., Wiesbaden: Springer.</p> <p>Schmidt, M. (Hg.) (2024), Interprofessionalität in Diakonie und Kirche. Zugänge zu neuen Formen professionellen Handelns (Bethel-Beiträge 64), Bielefeld: Bethel-Verlag.</p> <p>Stähling, R. / Wenders, B. (2015), Teambuch Inklusion. Ein Praxisbuch für multi-professionelle Teams (Basiswissen Grundschule 33), Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.</p> <p>Theurich, A. (2016), Religiöses Wissen in diakonischen Unternehmenskulturen (Diakoniewissenschaft – Diakonienmanagement 7), Baden-Baden: Nomos, 2016.</p>

DIP5 – Organisationale Bildungsprozesse III		
Modulverantwortung	Professur für Praktische Theologie und Diakoniewissenschaft	
Qualifikationsstufe Master	Modulart Wahlpflichtmodul	Sprache deutsch
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Diakonik M.A. • Zertifikatsprogramme 	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	125
5 CP	Präsenzveranstaltungen	27
	e-Learning	25
	Begleitetes Selbstlernen	73
Dauer und Häufigkeit 1 Semester 1x Jährlich (WiSe)	Teilnahmevoraussetzungen -	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, ethische Problemstellungen zu identifizieren, • verstehen ethische Diskussions- und Entscheidungsprozesse in diakonischen bzw. kirchlichen Organisationen als religions- bzw. gemeindepädagogisches Handlungsfeld, • können Strukturen und Prozesse in Organisationen unter ethischen und pädagogischen Gesichtspunkten analysieren, • können Strukturen in Organisationen schaffen, um ethische Bildungsprozesse zu etablieren, • kontextualisieren ethische Bildung interprofessionell und setzen interprofessionelle Diskussionsprozesse zu ethischen Themen in Organisationen sowie zur Organisationsethik in Gang, • entwickeln Leitlinien und Grundsätze für ethische Bildung in ihrer Organisation. 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfung von Religions- bzw. Gemeindepädagogik mit Organisationsethik • ethische Bildungsprozesse in diakonischen bzw. kirchlichen Organisationen als interprofessionelle Aufgabe • Beispiele der beruflichen Praxis der Teilnehmenden • Implementierung ethischer Bildung in Organisationen. 	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, studienbegleitende Projekte, Gruppenarbeit, Mentoring, Offlinetests) 	

Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Teilnahme und - Präsentation (15 Min.; benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	<p>Bubmann, P. u.a. (Hg.) (2019), Gemeindepädagogik, Berlin: de Gruyter.</p> <p>Ethik in der Medizin. Official Journal of the German Academy of Ethics in Medicine 33 (2021), Heft 2: Organisationsethik in Einrichtungen des Gesundheitswesens.</p> <p>Lindner, K. / Zimmermann, M. (Hg.) (2021), Handbuch ethische Bildung. Religionspädagogische Fokussierungen, Tübingen: Mohr Siebeck.</p>

DIP6 – Gottesdienst		
Modulverantwortung	Professur für Praktische Theologie und Diakoniewissenschaft	
Qualifikationsstufe	Modulart	Sprache
Master	Wahlpflichtmodul	deutsch
Verwendbarkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Diakonik M.A. • Zertifikatsprogramme 	
ECTS-Leistungspunkte	Arbeitsbelastung gesamt in Std.	250
10 CP	Präsenzveranstaltungen	88
	e-Learning	62
	Begleitetes Selbstlernen	100
Dauer und Häufigkeit	Teilnahmevoraussetzungen	
1 Semester alle zwei Jahre (SoSe)	-	
Qualifikationsziele/ Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene liturgische und homiletische Konzeptionen und setzen deren Schwerpunkte zueinander kritisch ins Verhältnis, • sind in der Lage die wichtigsten theologischen Entwicklungslinien und Grundlagen des evangelischen Gottesdienstes zu reflektieren, • sind in der Lage Prozesse der gottesdienstlichen Kommunikation des Evangeliums zielgruppen- und situationsbezogen liturgisch und homiletisch zu analysieren, zu begründen, zu entwerfen und zu gestalten; • gestalten verschiedene Formen der Predigt für Gottesdienste homiletisch verantwortlich; • gestalten unterschiedliche Formen von Gottesdiensten, Ritualen (z.B. Aussegnung) und Kasualien (Taufe, Beerdigung) liturgisch und homiletisch angemessen; • sind in der Lage die rechtlichen Rahmenbedingungen (z.B. Kirchenordnung, Agende, Prädikantengesetz) anzuwenden. <p>Das Modul ist in der Ev. Kirche von Westfalen in Verbindung mit Modul 01 - Grundkurs Theologie und Diakonie I sowie 02 - Grundkurs Theologie und Diakonie II als Äquivalent zu den Kursen der Prädikantenausbildung anerkannt.</p>	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Geschichte und Theorie des gottesdienstlichen Handelns (Liturgik und Homiletik), • Einführung in das Ev. Gottesdienstbuch und das Ev. Gesangbuch, • Aufbau, Inhalt und Logik des ev. Gottesdienstes und anderer Formen gottesdienstlicher Kommunikation, • Theorie und Praxis verschiedener Formen religiös-ritueller Kommunikation (Beten, Segnen, Verkündigen) und deren Gestaltung, 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur liturgischen Präsenz in gottesdienstlichen Situationen, • Einführung in homiletische Verfahren (Botschaft, Ziel, Aufbau, Sprache, Rhetorik) mit Übungen, • Erarbeitung von verschiedenen Formen von Gottesdiensten (ggf. mit Zielgruppen), • Vertiefung der theoretischen Grundlagen und Praxis der Gottesdienstgestaltung (Liturgik, Abendmahl), • Vertiefung homiletischer Theorie und Praxis (z.B. dramaturgische Homiletik), • Theologische, praktische und rechtliche Einführung in Kasualien (Taufe, Beerdigung) mit Übungen, • Einführung in das Kasualgespräch, • Vertiefung liturgischer Präsenz und Rhetorik mit Übungen.
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - Präsenzveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen, Vorlesungen) - e-Learning (z. B. digitale Lernplattformen mit synchronen und asynchronen Lernfortschrittskontrollen, Lernbegleitung) - Selbstlernphasen (z. B. Studienmaterialien, studienbegleitende Projekte, Gruppenarbeit, Mentoring)
Voraussetzungen für die Vergabe von CP (ECTS-Leistungspunkte)	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Teilnahme und - Praktische Prüfung (benotet)
(Grundlagen-) Literatur in Auswahl	<p>Arnold, J. (2021). Was geschieht im Gottesdienst? Zur theologischen Bedeutung des Gottesdienstes und seiner Formen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Bieritz, K.-H. (2014). Das Kirchenjahr. Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart (9. Aufl.). München: C.H. Beck.</p> <p>Bubmann, P. & Deeg, A. (Hrsg.) (2018). Der Sonntagsgottesdienst. Ein Gang durch die Liturgie. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Fendler, F. (Hrsg.) (2015). Qualität im Gottesdienst. Was stimmen muss – Was wesentlich ist – Was begeistern kann. Göttingen: Gütersloher Verlagshaus.</p> <p>Grethlein, C. (2016). Praktische Theologie (2. Aufl.). Berlin: de Gruyter.</p> <p>Grözinger, A. (2008). Homiletik, Bd. 2: Lehrbuch Praktische Theologie. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.</p> <p>Meyer-Blanck, M. (2011). Gottesdienstlehre. Tübingen: Mohr Siebeck.</p> <p>Neijenhuis, J. (2020). Liturgik, Bd.5: Kompendien Praktische Theologie. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Nicol, M. (2005). Einander ins Bild setzen. Dramaturgische Homiletik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Rat der EKD (Hrsg.) (2008). Das Abendmahl. Eine Orientierungshilfe zu Verständnis und Praxis des Abendmahls in der evangelischen Kirche (5. Aufl.). Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.</p>

	<p>UEK (2000). Taufbuch, Bd.2: Agende für die Union Evangelischer Kirchen in der EKD. Bielefeld: Luther Verlag.</p> <p>UEK (2004). Bestattung, Bd.5: Agende für die Union Evangelischer Kirchen in der EKD. Bielefeld: Luther Verlag.</p> <p>UEK & VELKD (2020). Evangelisches Gottesdienstbuch. Bielefeld: Luther Verlag.</p>
--	--